

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- M ä r z 2 0 1 2 -

Tiefste Temperatur am 09.: - 4,6°C (- 6,4°C)

Höchste Temperatur am 16.: + 20,6°C (+ 19,3°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 7,4°C (+ 5,4°C)

Monatssumme des Niederschlags: 23,8 mm (26,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 196,2 Stunden (190,4 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Von der Sonne verwöhnt, erheblich zu trocken und deutlich zu warm

Der Frühling zeigt sich früh von seiner Schokoladenseite

Selten zuvor war ein März so warm, so trocken und so sonnenscheinreich. Zu verdanken hatten wir die stabile Schönwetterlage den beiden Sonnenhochs "Gulliver" und "Harry", welche früh für richtige Frühlingsgefühle und in der Natur für ein vorzeitiges Frühlingserwachen sorgten.

Nach einem angenehm warmen Monatsbeginn legte polare Kaltluft die aufkeimenden Frühlingsgefühle allerdings nochmals für ein paar Tage auf Eis. Doch dann zog Hoch "Gulliver" ins Land und mit ihm der Frühling. Auf "Gulliver" folgte Sonnenhoch "Harry", welches bis über den Monatswechsel hinaus alle Schlechtwetterfronten von uns fernhielt. Dabei herrschte viele Tage lang Frühlingswetter vom Feinsten.

Zwar war es aufgrund der noch langen Nächte in der Früh recht frisch, an manchen Tagen auch mit Frost und Reif, doch mit der intensiven Sonneneinstrahlung kletterte das Quecksilber bis zum Nachmittag auf angenehm warme 15 bis 20 Grad, zeitweilig sogar noch darüber. Die höchsten Temperaturen

verzeichneten Harald Böttcher mit 22,1 Grad Celsius am 16. in Donaueschingen und Matthias Rau mit 21,6 Grad Celsius am 28. in Kressbronn, für einen März ganz beachtliche Werte. Unterm Strich war dieser März an allen Stationen im Messnetz der Wetterwarte Süd drei bis vier Grad zu warm. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried wurde mit einer Durchschnittstemperatur von 7,4 Grad Celsius der Spitzenwert aus dem Jahre 1994 von 7,7 °C nur knapp verfehlt. Frost gab es gerade einmal an sieben Tagen (30-jähriger Mittelwert: 18,4 Tage).

Aufgrund der beständigen Hochdruckwetterlagen fielen an den meisten Stationen lediglich 10 bis 30 Liter Regen und damit nirgendwo mehr als 20 bis allenfalls 50 Prozent der sonst üblichen Niederschlagsmengen. Besonders trocken war es von der Ostalb über die Region Ulm-Laupheim bis in südliche Rißtal sowie an der Donau von Riedlingen über Sigmaringen und Beuron bis nach Tuttlingen. Und selbst im ansonsten niederschlagsreichen Allgäu waren Regen und Schnee im vergangenen Monat Mangelware.

Abgerundet wird die außergewöhnliche Monatsbilanz von einem blendenden Sonnenscheinergebnis. Mancherorts war dieser März sogar so sonnenscheinreich wie der, zugegebenermaßen sehr durchwachsene Juli des vergangenen Jahres. In Bad Schussenried registrierten die Statistiker mit 196,2 Sonnenscheinstunden (Mittelwert: 132,5 Stunden) nach 2003 den zweitsonnenscheinreichsten März der letzten dreißig Jahre.

Was der April bringen wird, lässt sich natürlich nicht vorhersagen, doch die Nachtfrostgefahr ist noch längst nicht gebannt. Zumindest die Gärtner und Obstbauern wissen, dass man den Frühling diesbezüglich zumindest nicht vor den Eisheiligen Mitte Mai loben sollte.

WWS-roro